

# Meine kleine SVEB-Postgeschichte

**Dr. phil. Aliona Güntensperger**

SVEB-/fide-Sprachkursleiterin im Integrationsbereich

DaF/DaZ-Dozentin Universität Luzern

Andragogische Leitung Academia Education

14.03.2026

Mit dem SVEB verbinde ich eine Lektion in Geduld – und eine ganz besondere Begegnung mit der Schweizer Post.

Im August 2024 reichte ich meinen Antrag zur Gleichwertigkeitsbeurteilung für den SVEB 1 ein. Die Regeln waren klar: etwa sechs Monate Bearbeitungszeit. Also tat ich das, was man in der Schweiz bei offiziellen Verfahren eben tut – ich wartete. Ruhig. Diszipliniert. Fast schon meditativ.

Sechs Monate später, Ende Februar 2025, dachte ich mir: Vielleicht darf ich ja mal vorsichtig nachfragen. Also schrieb ich Herrn Gerry Weibel ein freundliches E-Mail. Seine Antwort kam prompt und sehr freundlich:

*„Vielen Dank für Ihr E-Mail und wunderbar, dass Sie sich melden: Wir haben Ihren Bericht mit Zertifikat am 07.10.2024 bei der Post aufgegeben – offenbar hat die frohe Botschaft ihren Weg zu Ihnen dann leider nicht gefunden.“*

In diesem Moment hatte ich gemischte Gefühle. Einerseits: Freude! Andererseits: Mein Originalzertifikat befand sich offenbar auf einer sehr... langen Bildungsreise.

In der Schweiz gibt es ja viele Versandarten: A-Post, B-Post, Express, Priority, Einschreiben. Alles wunderbar organisiert. Nur meine Sendung scheint eine ganz neue Kategorie zu sein:

## **Z-Post – Zukunftspost**

Diese Zeitreise-Post nimmt sich Zeit, ist besonders nachhaltig. Sie reist langsam, sehr langsam. Vielleicht entdeckt sie unterwegs noch ein paar Schweizer Landschaften, macht einen kleinen Zwischenstopp in verschiedenen Sortierzentren, sammelt ein paar Erfahrungen – ganz im Sinne der Erwachsenenbildung – und kommt irgendwann zurück – vielleicht in zehn Jahren. Oder dann, wenn bei der Post vollständig KI arbeitet und ein besonders kluger Algorithmus sagt: „Moment, dieses Zertifikat gehört doch noch jemandem!“

Bis dahin weiss ich immerhin: Die gute Nachricht existiert. Sie ist irgendwo da draussen. Zum Glück kam die frohe Botschaft trotzdem an: digital, per E-Mail.

Und da stellt sich plötzlich eine philosophische Frage unserer Zeit: Was ist heute eigentlich das „Original“? Das Papier im Umschlag – oder die Datei im Posteingang?

Vielleicht ist genau das die Zukunft: analog und digital verschmelzen langsam miteinander. Das Zertifikat existiert schon – nur in zwei verschiedenen Geschwindigkeiten.

Und irgendwie passt das auch zum Lernen: Manchmal dauert der Weg etwas länger – aber am Ende kommt die Erkenntnis doch an.

Darum mein Fazit:

Danke SVEB für die sehr gute und kompetente Expertise, für präzise Arbeit und für eine frohe Botschaft, die ihren Weg gefunden hat – zuerst digital, vielleicht irgendwann auch noch analog.

Und falls das Original noch unterwegs ist: Ich sehe es einfach als besonders nachhaltige Form der Weiterbildung – lebenslanges Lernen, sogar für die Postsendung.

## **75 Jahre SVEB**

Fünfundsiebzig Jahre unterwegs im Lernen,  
zwischen Menschen, Ideen und modernen Sternen.  
Mal analog auf Papier, mal digital im Licht,  
doch Bildung bleibt Bildung – sie verändert sich nicht.

Seit Jahrzehnten begleitet ihr Wege und Fragen,  
hilft Wissen zu teilen und Neues zu wagen.  
Ihr schafft Orientierung im Wandel der Zeit,  
mit Kompetenz, Erfahrung und viel Klarheit.

Manchmal kommt die Post ganz schnell,  
A-Post, Express – zuverlässig und hell.  
Und manchmal reist sie durch Raum und Zeit,  
wie ein Symbol für lebenslanges Lernen und Gelassenheit.

Denn Lernen ist selten nur eine Station,  
es ist eher eine Reise, eine Expedition.  
Mal klar strukturiert, mal überraschend neu,  
doch immer mit Menschen, der Bildung treu.

Darum zum Jubiläum mein herzlicher Gruss:  
Ein Gruss voller Dank – und Zuversicht dazu.  
Auf weitere Jahre mit Neugier und Mut,  
damit Lernen auch morgen noch Menschen gut tut.

Mit Blick nach vorne, gemeinsam und frei –  
SVEB: 75 Jahre Bildung – und die Zukunft dabei.